

670 Graduierte erhielten Preise und Urkunden

Absolventen feiern ihren Abschluss



Die Jahrgangsbesten vom Vormittag mit ihren Professoren bei der Abschlussfeier im Franziskaner.

Im Beisein von Familienmitgliedern und Freunden waren 670 Absolventen der Mittelpunkt von zwei Festakten im Franziskaner Konzerthaus in Villingen.

Worte der Anerkennung zum bestandenen Examen fand Prof. Jürgen Werner für die Graduierten in seiner Festansprache. Nach drei Jahren harter Arbeit könnten sie nun die wohlverdiente Ernte einfahren. Die Arbeitsleistung im dualen Studium sei um 900 Stunden höher als an anderen Hochschulen, erläuterte der Rektor. »Wo andere sich erst noch ihre Sporen verdienen müssen, haben Sie sich in Ihren Praxisphasen bewiesen und sind bereit, Verantwortung zu übernehmen«, verwies er auf den fließenden Übergang vom Studium in den Beruf. Die Übernahmequote von 80 Prozent spricht für sich. In ihrer Absolventenrede lobte Sabrina Brinkmann Schwenningen. »Nicht der Ort entscheidet über die Möglichkeiten, sondern jeder für sich selbst«. Mit einem Lachen denkt Absolventin Rebecca Bley, die nachmittags sprach,

an eine Stadtrallye zurück, bei der sie die Stadt besser kennengelernt hat.

Jeweils im Anschluss wurden die besten Absolventen ausgezeichnet und drei herausragende Bachelorarbeiten prämiert. Tina Wehrle aus der Fakultät Sozialwesen, Patrick Winkler vom Studiengang Steuern und Prüfungswesen und Kathrin Zeifang, Absolventin des Studiengangs Industrie, erhielten jeweils 1000 Euro gesponsert von der Vereinigung der Volks- und Raiffeisenbanken in den Kreisen Rottweil und Tuttlingen. Die Preisträger stellten den Inhalt ihrer Arbeiten vor und die Professoren, Dr. Harry Giesler für Harald Konzack, Dr. Clemens Wangler in Vertretung von Dr. Ulrich Sommer sowie Dr. Matthias Brungs hielten eine Laudatio. Moderatoren waren Prorektorin Prof. Dr. Bianka Lichtenberger und Dekan Prof. Dr. Anton Hochenbleicher-Schwarz. Musikalisch brilliant umrahmt wurden die Feiern von der Band »Come Sunday« der Jugend-Musikschule St. Georgen-Furtwangen.



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

ein ereignisreiches Jahr mit einer festlichen Absolventenfeier im Franziskaner Konzerthaus als strahlender Höhepunkt liegt hinter uns. Das Ambiente, an dem für 670 Absolventinnen und Absolventen das Studium zu Ende ging, war Anfang Oktober auch der Ort, an dem die Hochschule und die Stadt Villingen-Schwenningen voller Freude 846 Erstsemester zum Beginn ihrer Studienzeit willkommen heißen haben.

Mit zahlreichen Veranstaltungen und Projekten hat die Hochschule ein breites Interesse der Öffentlichkeit auf sich ziehen können. Unser Nachrichtenüberblick bietet Ihnen dazu wieder eine informative Zusammenfassung.

Den Lehrbeauftragten Oliver Ebert beglückwünschen wir anlässlich seines ehrenamtlichen Engagements zum Thomas-Fuchberger-Preis, der ihm bei der prominent besetzten Diabetes-Charity-Gala in Berlin überreicht wurde.

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen und Ihren Familien ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

*Herzlich
Ihr Jürgen W.*



jeweils oben: Preisträgerin Kathrin Zeifang
jeweils unten: Absolventin Sabrina Brinkmann



Tina Wehrle u. Patrick Winkler erhielten Preise
Die Musiker der Band Come Sunday



Rektor Prof. Jürgen Werner
Blick ins Publikum



DIE BESTEN AUF EINEN BLICK

Fakultät Sozialwesen

Bildung und Beruf
Jugend-, Familien- und Sozialhilfe

Tina Wehrle
Sandra Thome
Sarah Schaub
Sabine Behrmann
Jana Pinne
Sarah Sprenger

Landratsamt Waldshut, Jobcenter
Landratsamt Waldshut, Jugendamt
Kinderheim Alpenblick GmbH, Görwihl
Universitätsklinikum Tübingen
Diakonissen Bethesda Landau
AGJ Fachverband für Prävention und Rehabilitation in der
Erzdiözese Freiburg e. V.
ZAW gGmbH, Bisingen
Liebenau Leben im Alter gGmbH, Kressbronn
Stiftungsverwaltung Freiburg

Gesundheitswesen / Altenhilfe
Menschen mit Behinderung
Netzwerk- und Sozialraumarbeit

Psychisch Kranke und Suchtkranke
Sozialwirtschaft

Melanie Haas
Matthias Strobel
Jasmin Stadelbacher

Fakultät Wirtschaft

Bank
Controlling und Consulting

A.-L. de los Mozos Milic
Constantin David Pixa
Christoph Schmid

Kreissparkasse Rottweil
Portigon AG, Düsseldorf
Kreissparkasse Freudenstadt
Airbus Defence and Space GmbH, Immenstaad
Datev eG, Nürnberg

Industrie

Fabienne Auer
Tobias Guthmann
Manuel Brodbeck

Chiron-Werke GmbH & Co KG, Tuttlingen
MCQ Tech GmbH, Blumberg
Aesculap AG, Tuttlingen
Aesculap AG, Tuttlingen

International Business

Linda Meßmer
Claudia Riegger
Kevin Schröder
Kathrin Zeifang
Christine Hintereder
Raphael Schätzle

Wiha Werkzeuge GmbH, Schonach
Airbus Defence and Space GmbH, Unterschleißheim
Rena GmbH, Gütenbach

Mittelständische Wirtschaft

Thorsten Kindler
Karin Matthäus
Kathrin Schneckenburger
Melanie Haberer
Gerhard Kayser

Rolf Kindler Etikettenservice GmbH, Endingen
Bandle Bestattungs-Institut Villingen GmbH, VS
Aesculap AG, Tuttlingen
Grass & Mutter Partnerschaft, Lauchringen
PricewaterhouseCoopers AG, Frankfurt

Personalmanagement
Steuern und Prüfungswesen

Patrick Kuhn
Alisa Landerer
Iris Meschenmoser
Philipp Schäfer

Daub & Bürgelin, Steuerberatungsgesellschaft mbH, Breisach
Ruf & Schlenker WP, StB, RA, Emmendingen
Schneckenburger Steuerberatungsgesellschaft mbH, Ravensburg
Ernst & Young, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart

Wirtschaftsinformatik

Michael Kopp
Felix Preis
Felix Weiß

Bauknecht Softfolio.pps GmbH, Schramberg
Deutsche Post IT Services GmbH, Bonn
Datev eG, Nürnberg

Wirtschaftsprüfung

Lennard Franke

KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin

IB Studierende verkauften Adventskalender für eine gute Sache

Für jeden Tag ein Türchen



A. Meier (2. R. links) und U. Schulz (2. R. 3. v. li.) mit Studierenden beim Befüllen der Adventskalender.

Es waren erfahrungsreiche Wochen für 48 Studierende des Studiengangs International Business unter der Leitung von Prof. Dr. Ulrich Kotthaus. Mehrere Monate lang engagierten sie sich für ein vorweihnachtliches Vertriebsprojekt mit dem Namen »24 Lichtblicke«. Zu Beginn stand eine Telefonaktion, bei der die Gruppe auf Unternehmen herangetreten ist, um den Verkauf von Adventskalendern zu bewerben. Diese halten 24 Überraschungen bereit, die in acht Behindertenwerkstätten produziert wurden. Zum Preis von je 149 Euro konnten 32 Kalender verkauft werden. Der Erlös fließt komplett an die Werkstätten. Unterstützt wurden die Studierenden von den beiden Dozentinnen Alexandra Meier und Ursula Schulz.

Als Höhepunkt der Aktion fand eine Abschlussveranstaltung in der alten Hofbibliothek in Donaueschingen statt, bei der Rektor Prof. Jürgen Werner die Beteiligten zum Erfolg des Projektes beglückwünschte. Die Schlusspräsentation mündete in einen Weihnachtsbazar, bei dem die beteiligten Werkstätten eine Auswahl ihrer Produkte präsentierten.

Die Werkstätten:

Vinzenz von Paul Hospital, Vinzenz-Werkstätten, Rottweil; St. Gallus-Hilfe für behinderte Menschen Schwarzwald-Baar; Bruderhausdiakonie Vöhrenbach; Lebenshilfe Zollernalb, Lebenshilfe, Tuttlingen; Schwarzwaldwerkstatt Dornstetten, Freudenstadt; Am Bruckwald Sozialtherapeutische Lebens- und Arbeitsgemeinschaft, Emmendingen; Stiftung Liebenau - Gallus-Werkstatt Rosenharz, Bodenseekreis

Schüler kamen und informierten sich über die Duale Hochschule

Studieninfotag fand großen Zulauf

Dual zu studieren ist gefragt. Das zeigte sich am Studieninfotag, als weit über 500 Schüler an die Hochschule strömten.

Schüler und Interessierte waren in den Fakultäten Wirtschaft und Sozialwesen willkommen. In zwei Auftaktveranstaltungen stellte sich die Hochschule vor, erklärte das besondere Studienkonzept, die Studienbedingungen und Erfolgsaussichten. Zahlreiche Ausbildungsunternehmen waren mit Informationsständen vertreten und gaben Auskunft über berufliche Chancen und monatliche Vergütung. Studierende betreuten den Infostand und berichteten



Student Yannik Petzold gab den Schülern am Hochschulstand Informationen.

von ihren Studienerfahrungen. Campus-Touren, ein Workshop und Mensaeßen sorgten für ein abwechslungsreiches Programm.

Bildungspartnerschaften

Bildungspartnerschaften von Schulen und Unternehmen sind ein wichtiges Instrument. Auf Initiative der IHK Hochrhein-Bodensee wurden an der Rudolf-Eberle-Schule in Bad Säckingen verschiedene Erfolgsmodelle vorgestellt. Bewährt haben sich Praktika, bei denen Schüler das Arbeitsleben kennen lernen. Das hilft bei der späteren Berufs- und Studienwahl. Im Rahmen eines Impulsreferats sensibilisierte Prof. Dr. Erich Klaus die rund 40 anwesenden Unternehmensvertreter für den demografischen Wandel in der Region und vermittelte die Vorteile eines dualen Studiums im Hinblick auf den Theorie-Praxis-Transfer.

Tagung mitgestaltet

Die Professorinnen Dr. Barbara Schramkowski und Dr. Karin E. Sauer waren Mitveranstalterinnen einer Tagung des Netzwerks Rassismuskritische Migrationspädagogik an der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Thema waren Dominanzmuster des »Eigenen« und des »Anderen«.

Infos: <http://www.rassismuskritik-bw.de>

Blutspende



Student Jascha Eul spendete zum elften Mal Blut. Begleitet wurde er von einer Kommilitonin.

Bei einer Blutspendeaktion Ende Oktober haben 176 Spendenwillige teilgenommen, darunter befanden sich 59 Erstspender. Studierendenvertreter Jan-Philipp Erdmann war einer von zehn Helfern, die das Rote Kreuz und die Knochenspenderdatei an diesem Tag tatkräftig unterstützt haben. Die Hochschule bietet zweimal im Jahr in ihren Räumlichkeiten die Möglichkeit zur Blutspende und Stammzellentypisierung. Die Altersgruppe der Studierenden ist eine wichtige Zielgruppe, um diese als regelmäßige Spender zu gewinnen.

AUF DEM CAMPUS Oliver Ebert erhält Thomas-Fuchsberger-Preis

25. FEBRUAR 2015

3. Demografie Kongress

Entwicklung kommunaler Handlungsstrategien von Gemeinden in der Region Schwarzwald unter Aspekten des demografischen Wandels

Fotoausstellung

In einem medienpädagogischen Seminar haben sich Studierende der Fakultät Sozialwesen mit dem Thema Ästhetik beschäftigt. Das Ergebnis ihrer Arbeit sind 60 Fotografien zu den Themen runde Flüssigkeiten und Natur - Kontraste. Die Werke sind in einem der beiden Studiengänge der Fakultät ausgestellt und zieren die Wände der Flure. Während einer Vernissage stellte der Lehrbeauftragte Frieder Bertele das Projekt vor. Gesanglich beeindruckte Studentin Vera Aggeler, die mit eigenen Liedtexten und Gitarrenspiel die Ausstellungseröffnung musikalisch begleitete. Prof. Dr. Anton Hochenbleicher-Schwarz zeigte sich erfreut über die Wandlung des Gebäudes von einer ehemaligen Dialysestation zu attraktiven Hochschulräumlichkeiten. Mit dem Wandschmuck habe das Gebäude nun endgültig seinen ursprünglichen, krankenhausmäßigen Charakter verloren.



Grafikdesigner Frieder Bertele aus Ravensburg unterrichtet als Lehrbeauftragter.

PUBLIKATIONEN

BRUNGS MATTHIAS / WEHRLE, TINA

Beschäftigungsorientierte Beratung, Soziale Arbeit oder Verwaltungswirtschaft? Fachkräfte für das Fallmanagement in Jobcentern und ihre Berufsprofile. Freiburg: Centaurus-Verlag 2014

Prominenter Preis für Lehrbeauftragten



Oliver Ebert und Mariella Ahrens Foto privat

Bei der Diabetes-Charity-Gala in Berlin erhielt Oliver Ebert den Thomas-Fuchsberger-Preis. In Andenken an den verstorbenen Sohn von Fernsehlegende »Blacky« Fuchsberger wird der Preis jedes Jahr an eine ehrenamtlich tätige Person verliehen.

Die Laudatio hielt Mariella Ahrens. Mit den Worten »seit vielen Jahren kämpft er für die Rechte der Betroffenen und gegen deren Diskriminierung in unserer Gesellschaft«, würdigte die Schauspielerin die Verdienste des Preisträgers. Der Jurist ist Fachanwalt für Informationstechnologierecht sowie Geschäftsführer

eines Softwareunternehmens. Seit mehr als 15 Jahren ist er Lehrbeauftragter im Studiengang Wirtschaftsinformatik. Einen erheblichen Teil seiner Zeit widmet er der Hilfe von Menschen mit Behinderung und chronischen Krankheiten bei rechtlichen Problemen.

Der Preisträger hat in mehr als 5000 Fällen kostenfrei geholfen, was einer Spendenleistung von mehr als einer Million Euro entspricht. Darüber hinaus engagiert sich Ebert ehrenamtlich in zahlreichen Gremien, insbesondere ist er Vorsitzender des Ausschusses Soziales der Deutschen Diabetes Gesellschaft, einer der weltweit größten ärztlichen Fachgesellschaften. Dort ist er zuständig für die Stellungnahmen zu rechtlichen und sozialen Themen der Diabetologie in Deutschland. Ebert beabsichtigt, den Preis in Höhe von 5000 Euro für die Gründung des Vereins »advocatus inclusionis - Menschen gegen Barrieren«, einer Koordinationsstelle für Menschen, die aufgrund von Krankheit oder Behinderung soziale oder rechtliche Schwierigkeiten haben, zu verwenden.

500 Erstsemester nehmen an Eröffnungsveranstaltung teil

Begrüßung der Studienanfänger

Die meisten der 846 Studienanfänger kamen zur Erstsemesterbegrüßung in das Franziskaner Konzerthaus nach Villingen.

Rektor Prof. Jürgen Werner beglückwünschte die Studienanfänger zum begonnenen Lebensabschnitt: »Studium und Studienzeit bedeuten, auf eigenen Beinen zu stehen, Verantwortung zu übernehmen und viele Erfahrungen zu machen«. Auf die Vorzüge von Villingen-Schwenningen ging Oberbürgermeister Rupert Kubon ein. Die Stadt habe viel zu bieten und zahlreiche Vereine ermöglichten bis auf Hochseesegeln so gut wie alles an Freizeitmöglichkeiten. Mit den Worten: »Eigentlich studiert man, um später einen guten Job zu finden; immer mehr Studierende müssen dagegen heute einen guten Job finden, um studieren zu können«, begann Daniel Hausmann seine Rede. Damit brachte



Eine Gruppe von Erstsemestern vor dem Franziskaner Konzerthaus in Villingen.

der Studierendensprecher zum Ausdruck, dass dual Studierende Job und Studium in einzigartiger Weise verbinden.

Zur musikalischen Begleitung trat die Campus Big Band auf. Die Begrüßungstaschen wurden vom Partnerverein und der Aidshilfe Schwarzwald Baar Heuberg gesponsert.

In Lörrach fand der vierte eLearning Tag statt

Offen für alle und alles

Unter dem Motto »Open Content - Offen für alle(s)?« stand der 4. eLearning Tag, eine Veranstaltung der Hochschulstandorte Lörrach und Villingen-Schwenningen. Als Hauptredner war Dr. Martin Ebner von der TU Graz nach Lörrach gekommen. Er gilt als einer der Vordenker in der Open Content Gemeinde und hat bereits zahlreiche Massiv Open Online Courses (MOOCs) organisiert.

Bildungsinhalte müssten zugänglich gemacht werden, so eine der zentralen Thesen Ebners. Open Educational Resources (OER) böten neue Möglichkeiten des Lernens und würden zudem weitere Zielgruppen erreichen als dies klassische Lehrformen vermögen. Der viel postulierte gesellschaftliche Wandel, die Globalisierung, das lebenslange Lernen, all dies erfordere den offenen Zugang zu Bildung und Bildungsinhalten in einer breiteren Form als bisher. Diese Potentiale gelte es zu erkennen und zu nutzen. Im Rahmen der vielfachen Beiträge berichtete Prorektorin Prof. Dr. Bianka Lichtenberger über einen Workshop zusammen mit acht Partnerhochschulen zum Collaborative Online International Learning (COIL). Das Projekt stellt eine Maßnahme dar, die Internationalisierung durch

grenzüberschreitendes Lernen und Lehren am Standort VS zu fördern. Längerfristiges Ziel ist es, die erlangte Kompetenz anderen DHBW Studienorten zur Verfügung zu stellen. Ein Papier von ihr und Prof. DBA Jürgen Bleicher darüber ist von der 17. International Conference on Creative Teaching der World Association for Case Method Research & Application (WACRA) angenommen worden.

Prof. Dr. Beate Blank und Christiana Nolte präsentierten das Konzept und die ersten Evaluationsergebnisse einer Online-Sprechstunde. Studierenden wird damit in der Praxisphase eine dokumentengestützte Online Face-to-Face Lern- und Lehrberatung ermöglicht. In Zeiten von Skype & Co. scheint das Online-Tutorium eine Selbstverständlichkeit zu sein, ist jedoch als Lehr- und Lernform in Verbindung mit einer curricularen Ausgestaltung noch nicht verbreitet. Bei dem Pilotprojekt der DHBW VS wurden neue Erkenntnisse gewonnen, die in die Betreuungspraxis von studentischen Arbeiten einfließen werden. Insbesondere Lehrende, die sich in Elternzeit befinden und Bachelorarbeiten begleiten, haben bereits ihr Interesse an dem Konzept angemeldet.

Frauenwirtschaftsforum tagte an der Dualen Hochschule

Das eigene Ich als Marke

Die erste Veranstaltung des Frauenwirtschaftsforums Gewinnerregion fand an der Dualen Hochschule statt.

Guido Bentner hielt einen Vortrag zum Thema »Die Marke ‚Ich‘«. Auf humorvolle Art erläuterte der Unternehmensberater den Zusammenhang zwischen der Identität eines Unternehmens, die sich an dessen Werten und Stärken festmachen lässt und der Entwicklung eines Markenbilds. Dabei betonte der Referent, dass eine Marke nicht nur von großen Unternehmen mit viel Geld entwickelt werden kann, sondern auch kleine und mittelständische Unternehmen durch eine bewusste Definition ihrer Identität sowie eine konsequente Umsetzung nach innen und außen als Marke wahrgenommen



Prof. Dr. Vera Döring, die Regionalverantwortliche Monika Glunk und Guido Bentner.

werden.

Prof. Dr. Vera Döring präsentierte dem Netzwerk, in dem sich Frauen aus der Region, die in unterschiedlichen Positionen in der Wirtschaft tätig sind, die Hochschule und betonte das Interesse an einer intensiven Zusammenarbeit.

Empirische Sozialforschung

Interessante Ergebnisse zu lebensnahen Fragestellungen haben Studierende des Studiengangs Industrie im vierten Semester nach Befragungen und Beobachtungen in einer leistungswerten Studie zusammengefasst. Mit dieser handlungsorientierten Lehrveranstaltung führten der Lehrbeauftragte Thomas Wege und Prof. Dr. Erich Klaus fünf Kursgruppen an die empirische Sozialforschung heran. Eine Untersuchung mit Smartphonennutzern ergab, dass WhatsApp und Facebook an erster Stelle stehen. Weitere Studien beschäftigten sich beispielsweise damit, ob Frauen und Männer anders einparken und Befragungen über Erfahrungen in Bezug auf Ehrlichkeit. Die Erkenntnisse, die die Studierenden in dem Projekt gewonnen haben, fließen nun unmittelbar in ihre Projekt- und Bachelorarbeiten ein. An der redaktionellen Ausarbeitung hat Anita Peter mitgewirkt. Die gesamte Studie ist auf der Website des Studiengangs Industrie/Aktuelles zu finden.

Zwei Dozentinnen



Harry Giesler, Ulrike Pfitzenmaier, Sabine Kramny und Jürgen Bleicher bei der Verabschiedung

Im Studiengang Industrie verbringen die Erstsemester den Beginn ihres Studiums stets ein paar Tage im idyllisch gelegenen Tagungshaus Altenburg bei Tennenbronn. Die beiden Lehrbeauftragten Sabine Kramny und Ulrike Pfitzenmaier haben nun die Seminarleitung abgegeben. Verabschiedet wurden sie von den beiden Studiengangsleitern Prof. DBA Jürgen Bleicher und Prof. Dr. Harry Giesler. Sabine Kramny hält der Hochschule nach bislang 30 Jahren weiterhin die Treue und leitet mit Ehemann Prof. Peter Kramny, langjähriger Leiter des Studiengangs Industrie, Planspiele.

Denise Schreiner

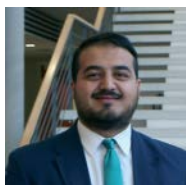
Denise Schreiner ist seit November als Teamassistentin im International Office tätig. Sie unterstützt das Team bei der Organisation von Incomings, Outgoings sowie bei der Beantragung von Stipendien. Außerdem wirkt sie bei der Betreuung von Studentengruppen der Partnerhochschulen mit. Nachdem die gelernte Reiseverkehrskauffrau ihr Studium der Betriebswirtschaft im Studiengang Mittelständische Wirtschaft absolvierte, hat sie ein Jahr auf Fuerteventura gelebt. Dort konnte sie Erfahrungen in der Hotellerie bei der Gästebetreuung und an der Rezeption sammeln. Danach war die 30-Jährige für eine private Fernfachhochschule in Stuttgart tätig, wo sie für die Beratung von Studieninteressierten zuständig war. Denise Schreiner freut sich, nun wieder an der Hochschule zu sein und bekannte Gesichter wiederzusehen. In ihrer Freizeit geht sie gerne auf Reisen, ins Kino und trifft sich mit Familie und Freunden.



Denise Schreiner

Azmi Al Nawayseh

Als Projektleiter des »PREPARE«-Programms (s. nebenstehenden Artikel) ist Azmi Al Nawayseh an der Hochschule tätig. Der gebürtige Jordanier hat an der Deutsch Jordanischen Universität (GJU) in Amman sowie an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur in Leipzig ein Bachelorstudium in International Management absolviert. Seit 2011 war er an der GJU im akademischen Austauschdienst Koordinator für internationale Beziehungen. Am Institut für Auslandsbeziehungen in Stuttgart organisiert er ehrenamtlich Kulturangebote und Praktika für Jordanien und Deutschland.



Azmi Al Nawayseh

Partnerhochschulen und Studierende nehmen an International Week teil

Global denken und lokal handeln



Die Gäste der internationalen Woche tauschten sich mit Kollegen der Dualen Hochschule aus.

Ganz nach der Devise »denke global, handle lokal« begrüßte Prorektorin Prof. Dr. Bianka Lichtenberger Vertreter von 17 Partnerhochschulen aus 13 Nationen. Die Woche diente insbesondere dem Erfahrungsaustausch mit den ausländischen Kooperationspartnern. Ein enges Verhältnis bietet immer wieder neue Möglichkeiten, internationale Projekte umzusetzen. Dabei bildet der Austausch von Studierenden und Dozierenden die Basis der internationalen Ausrichtung. Immer beliebter werden Studienintensivprogramme mit Vorlesungen und Firmenbesuchen.

Durch die internationale Woche haben sich bahnbrechende Projekte ergeben. Im kommenden Jahr startet die Pilotphase des »PREPARE«-Programms. Hierbei handelt es sich um ein vorbereitendes Jahr für ausländische Studien-

interessierte mit Zulassung zu einem Studium in Deutschland. Ein Deutsch-Intensivkurs, ein Praktikum in einem Unternehmen sowie ein umfassendes Vorbereitungsprogramm auf das Leben in Deutschland zeichnen dieses neue Programm aus. Darüber hinaus bietet eine eLearning-Plattform mit verschiedensten Optionen zum internetbasierten Kommunizieren und Lernen ideale Voraussetzungen für die Ausweitung der Internationalisierung.

Nachdem die Partnerhochschulen zusammen mit Stephanie Ashford, Leiterin der Sprachabteilung, im Kreise von Studierenden, Dozierenden und Unternehmensvertretern über das duale Studienkonzept diskutierten, folgte der Student Day, an dem sich die Studierenden über die vielfältigen Auslandsprogramme informieren konnten.

Neues Studienmodell für deutsche und ungarische Studierende

Bi-nationaler Studiengang in Planung

Die Duale Hochschule will neue Wege gehen. Zusammen mit der Budapest Business School plant der Studiengang Industrie ein bi-nationales Studienmodell, bei dem die Studierenden sowohl in Budapest als auch Schwenningen studieren.

Der Studiengang richtet sich an deutsche Unternehmen, die ihren Führungsnachwuchs für Ungarn ausbilden möchten. Ungarische und deutsche Studierende können daran teilneh-

men, die Unterrichtssprachen sind Deutsch und Englisch. Die Besonderheit daran ist der Erwerb eines »double-degree«.

Zur ersten Kontaktaufnahme und Konzepterstellung waren Prof. Dr. Bianka Lichtenberger, Prorektorin und Dekanin der Fakultät Wirtschaft, und Prof. Dr. Vera Döring, Studiengangsleiterin Industrie, zu Gast in Budapest und stellten interessierten Unternehmen das Modell vor.

Neuer Masterstudiengang »Accounting and Controlling« ist gestartet

Studium und Beruf unter einem Hut



Die angehenden Master haben im Oktober einen dreitägigen Vorlesungsblock besucht.

Für fünf Studenten und eine Studentin hat der Studiengang »Master in Business Management - Accounting and Controlling« begonnen. In den kommenden zwei Jahren werden sie weiter in ihren Unternehmen arbeiten und das erworbene Wissen in die Praxis einfließen lassen.

Der Studiengang wurde in Kooperation mit dualen Partnern konzipiert und richtet sich an Bachelor-Absolventen, die ihre Kenntnisse im Rechnungswesen, dem Controlling und der Unternehmensbesteuerung vertiefen möchten, um später Fach- und Führungsaufgaben zu be-

kleiden.

Im Bild von links: Matthias Pfefferle (Stryker Leibinger, Freiburg), Andreas Pfau (Homag Holzbearbeitung, Schopfloch), Christian Schäfer (Feinmetall, Herrenberg), Thomas Hund (SAP SE, Walldorf), Studiengangsmanagerin Anita Peter, die wissenschaftlichen Leiter Prof. Dr. Martin Plag und Prof. Wolfgang Hirschberger, Benedikt Trenkle (Framo Morat, Eisenbach), Stefanie Junger (BruderhausDiakonie, Reutlingen) und Prof. Dr. Martina Corsten.

Fachtag zu Trauma, Gutachten und Prozessbegleitung bei sexueller Gewalt

Es geht um menschliche Gerechtigkeit

In Kooperation mit den Vereinen Phönix, Frauen helfen Frauen und Auswege, Grauzone - Hilfe bei sexueller Gewalt, der Beratungsstelle FreiJa, Aktiv gegen Menschenhandel sowie dem Fraueninformationszentrum veranstaltete die Duale Hochschule einen Fachtag zu Trauma, Gutachten und Prozess. Rund 150 Vertreter aus Justiz und Sozialer Arbeit nahmen teil.

Bei der Prozessbegleitung von durch sexuelle Gewalt Betroffenen sind Berufsgruppen aus Medizin, Justiz, Polizei, Pädagogik und Psychologie beteiligt, weiß Prof. Dr. Anja Teubert. Sie haben unterschiedliche Aufträge. Darum sei es wichtig, sich zu vernetzen und Verständnis für die jeweilige Arbeitsweise aufzubringen. Aus Sicht der Justiz sprach Peter Häberle, Ministe-



Die Referenten des Fachtages: Sabine Dietrich, Peter Häberle, Jan Kizilhan und Anja Teubert

rialdirigent im Justizministerium. Opferschutz begleite die Justiz, das war nicht immer so, sagte Häberle. Gesetzliche Reformen sind zwischenzeitlich erfolgt und haben die Betroffenen aus der passiven Rolle herausgeführt. Wichtig

Jugendkultur in der Stadt

Ein 120 Seiten starkes Gutachten zu Jugendarbeit und Jugendkultur in Villingen-Schwenningen stellte Prof. Dr. Andreas Polutta vor. Dieses wurde vom Amt für Familie, Jugend und Soziales der Stadt in Auftrag gegeben.

Die Studie enthält Analysen zu bestehenden Strukturen sowie Ergebnisse aus Befragungen von Akteuren der Jugendarbeit sowie jungen Menschen in der Stadt. Beleuchtet wird die Gesamtsituation der Jugendkulturarbeit in der Stadt. Es geht um attraktive Angebote für junge Menschen, bei denen sie sich beteiligen können. Im Fazit entwirft Andreas Polutta einen Maßnahmenkatalog, der kurzfristige Vorgehensweisen mit beteiligungsorientierter Stadtentwicklung und Kulturförderung integriert. Darüber hinaus werden Anregungen formuliert, die kurzfristig realisierbar sind und Akzente in beiden Stadtzentren für Jugendliche und junge Erwachsene setzen.



Prof. Dr. Andreas Polutta präsentiert sein Gutachten über die Jugendkultur. Foto Andreas Block

sei die Balance zwischen Opferschutz und Effektivität der Strafverfolgung. Diplomsozialpädagogin Sabine Dietrich von der Fachstelle Phönix in Tuttlingen erläuterte die Hintergründe und möglichen Folgen von Traumata. Jedes fünfte Kind erfahre sexuelle Gewalt berichtete Prof. Dr. Dr. Jan Ilhan Kizilhan. Er gab Einblicke in die Arbeit eines Gutachters und machte auf die Grenzen von Glaubwürdigkeitsgutachten aufmerksam. In beiden Vorträgen wurde deutlich, dass es sich um komplexe Sachverhalte handelt, die dezidiertes Fachwissen, reflektiertes Vorgehen und eine gute Zusammenarbeit aller am Prozess Beteiligten erfordern. Zum Abschluss der Veranstaltung fand eine Podiumsdiskussion statt.

Michael Scheel

Prof. Dr. Michael Scheel lehrt an der Fakultät Wirtschaft und vertritt den Bereich der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre. Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre arbeitete der 38-Jährige am Lehrstuhl von Prof. Winfried Mellwig an der Goethe-Universität Frankfurt. In dieser Zeit promovierte er zum Thema »Steuerliche Gewinnermittlung und Rechnungsabgrenzungsposten«. Danach war er als Steuerberater für die PricewaterhouseCoopers AG tätig. Parallel zur beruflichen Praxis arbeitete er als Dozent. Im Sommersemester 2014 wurde er für die beste Lehrveranstaltung im Bachelorstudium an der Goethe-Universität ausgezeichnet.



Michael Scheel

Kornelia Schlegel

Kornelia Schlegel hat vor einigen Wochen eine Stelle als akademische Mitarbeiterin an der Fakultät für Sozialwesen angetreten. Die 31-Jährige ist in der Entwicklung einer eLearning Vorlesung zum Thema Gesundheit, psychische Erkrankungen und Rehabilitation tätig. Dies entspricht ganz ihren Interessen an der Wissensvermittlung und dem Aufbau von eLearning-Formaten. Die letzten fünf Jahre arbeitete sie für das Goethe-Institut in Peking, wo sie Deutsch unterrichtete. Dort lernte sie ihren Ehemann Pen Cheng kennen. Gemeinsam mit ihrem einjährigen Sohn Karlson erkundet die Familie ihre neue Heimat den Schwarzwald.



Kornelia Schlegel

Elke Börnard

Seit Oktober ist Elke Börnard an der Fakultät für Sozialwesen als akademische Mitarbeiterin für Transferaufgaben tätig. Sie hat Sozialpädagogik an der Katholischen Stiftungshochschule in München studiert. Nach ihrem Abschluss war sie als Sozialpädagogin in verschiedenen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit tätig, unter anderem in Frauenhäusern in Karlsruhe und Frankfurt am Main.

Von 2007 bis 2010 arbeitete sie als Senior Social Worker in Child Protection eines Jugendamtes in Großbritannien und seit ihrer Rückkehr nach Deutschland als Sozialpädagogin in der Jugendhilfe. Theaterbesuche, Musikkonzerte und kreatives Arbeiten gehören zu ihren Interessen, genauso wie Wandern und Kochen.



Elke Börnard

Michael Rueß und Anja Teubert wurden zu Studiengangsleitenden berufen

Zwei bemerkenswerte Karrieren



Michael Rueß und Anja Teubert

Die Duale Hochschule hat zwei neue Studiengangsleitende. Prof. Dr. Anja Teubert leitet neben Prof. Dr. Karin Sauer den Studiengang Soziale Arbeit mit Menschen mit Behinderung. Sie hat an der Fakultät Sozialwesen studiert und kehrte nach Abschluss ihres Masterstudiums als akademische Mitarbeiterin zurück. Neben Beruf und Familie promovierte Anja Teubert an der Universität Duisburg-Essen. Die Vorsitzende des Vereins »Grauzone - Hilfe bei sexueller

Gewalt« wurde im vergangenen Jahr zur Professorin berufen und kürzlich zur Geschäftsführerin der Fachkommission Sozialwesen gewählt. Die Forschungstätigkeiten von Anja Teubert liegen im Bereich der Sozialraumorientierung und Prävention.

Prof. Dr. Michael Rueß ist neben Prof. Dr. Ulrich Kotthaus Leiter des Studiengangs International Business. Seit 2013 ist Michael Rueß Professor. Er studierte BWL, VWL und Sozioökonomie. Sein Promotionsstudium absolvierte er in Multicultural Management und International Business. Berufliche Erfahrung sammelte er unter anderem bei einer Unternehmensberatung, einem skandinavischen Leiterplattenlieferanten und einer Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Seine Forschungsinteressen liegen in den Bereichen Internationale Geschäftstätigkeit, Strategie, Corporate Governance und Mikropolitik.

Angelika Köhnlein-Welte

Angelika Köhnlein-Welte hat den Master of Business Administration an der englischen University of Bolton abgeschlossen.

Die Präsenzphasen fanden an der DHBW Campus Horb und in Bolton statt. Die Betreuung und Abgabe von Prüfungsleistungen sowie der Masterthesis erfolgten über eine Lernplattform und die Beurteilungen per Videostream.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Prof. Jürgen Werner, Rektor

REDAKTION
Sabine Fritz, Leiterin
Hochschulkommunikation

KONTAKT
Erzbergerstraße 17
78054 Villingen-Schwenningen
Telefon 07720/3906 -107
Telefax 07720/3906 -119
E-Mail fritz@dhbw-vs.de
Internet www.dhbw-vs.de
Jährlich vier Ausgaben